

Investitionsplan

Der Investitionsplan vermittelt den Verantwortlichen einen Überblick über die folgenden 5 bis 10 Jahre und schafft **Planungssicherheit** in der Budgetierung des Unterhaltes. Die einzelnen Massnahmen sind im Investitionsplan nach ihrer **Wirtschaftlichkeit** (Payback-Fristen) geordnet: Sofortmassnahmen, kurzfristige Massnahmen und langfristige Massnahmen.

Der Investitionsplan basiert auf einer **Kosten- und Nutzenanalyse** für die Nutzungsdauer der Anlagen (Lebenszyklus-Analyse). Berücksichtigt werden, neben den Stromkosten, Investitions-, Montage- und Unterhaltskosten. Resultat ist der Payback der wertvermehrenden Investition ohne Kapitalverzinsung.

- **Sofortmassnahmen** sind zumeist einfache Massnahmen ohne Eingriffe in den Produktionsprozess, z. B. Vermeiden von Leerlauf.
- **Kurzfristige Massnahmen:** Ersatz oder Nachrüstung von Motoren z. B. mit Frequenzumrichtern, in der Regel in Kombination mit anderen Optimierungsmassnahmen wie Verbesserungen der Prozesssteuerung.
- **Langfristige Massnahmen** sind erst in Verbindung mit einem Umbau, Ausbau oder Ersatz einer Produktionsanlage angezeigt und umfassen das gesamte Antriebssystem.

Es ist zu berücksichtigen, dass der Ersatzmotor meist **kleiner dimensioniert** werden kann und damit entsprechend kostengünstiger ist. Diese **Einsparung** kann in eine **höhere Qualität** des Ersatzmotors investiert werden.

